

## Medienmitteilung - Mieterverband lanciert an GV kantonale Volksinitiative

### „Fair von Anfang an, dank transparenter Vormiete“ mit rund 400 Mitgliedern lanciert

**10.05.2017 – Rund 400 Mitglieder schickten an der heutigen GV die Luzerner Volksinitiative für transparente Mieten auf den Weg. In Zeiten von Wohnungsmangel soll bei einem Mieterwechsel automatisch die Vormiete mitgeteilt werden. Der Mieterverband will die benötigten 4'000 Unterschriften noch in diesem Jahr sammeln.**

«Transparenz ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit». Mit diesen Worten eröffnete Präsident Mark Schmid sein Votum für die Luzerner Kantonalinitiative "Fair von Anfang an - dank transparenter Vormiete!"

Und tatsächlich: Sowohl die Luzerner Regierung (2013), wie auch der Bundesrat (2015) setzten sich für die Offenlegung der Vormiete ein, wurden aber in beiden Fällen von den jeweiligen Parlamenten gestoppt. Die Initiative verlangt die automatische Kommunikation des vorhergehenden Mietzinses an den neuen Mieter, in Zeiten, in denen der Leerwohnungsstand bei 1.5 Prozent oder darunterliegt, was im Kanton Luzern seit dem Jahre 2000 ununterbrochen zutrifft.

Schmid kritisierte die Lethargie der Politik: «Die Spardebatte dominiert seit Jahren die öffentliche Agenda: Wenn es aber um berechnete Einsparungen bei der Mieterschaft geht, versagt die politische Mehrheit.» Gleichzeitig zeigte er sich siegessicher: «Viele Menschen in diesem Kanton spüren die überhöhten Mietpreise. Transparenz ist das Mindeste, was den Mietern zugesteht – das werden alle Mieter und fairen Vermieter so sehen.»

Die Raiffeisenbank sieht die Mietzinse schweizweit zu 40 Prozent überhöht.<sup>1</sup> Obwohl der Referenzzinssatz seit 1993 ständig sinkt, haben die durchschnittlichen Mietzinse deutlich zugelegt. Mietzinse werden vor allem bei Mieterwechseln erhöht - oftmals ohne Mehrleistungen. Die automatische Bekanntgabe der Vormiete bei einem Mieterwechsel mit einem offiziellen und leicht auszufüllenden Formular schafft Transparenz und ist ein in anderen Kantonen bewährtes Rezept gegen Mietzins-Exzesse: Solche werden sofort erkannt und können angefochten werden. Schmid bemerkte: «Unfaire Vermieter erhalten von Beginn weg einen Schuss vor den Bug, alle anderen gewinnen an Glaubwürdigkeit».

Die Initiative wurde von den Mitgliedern mit grossem Applaus auf den Weg geschickt. Der Mieterverband will ein deutliches Zeichen für mehr Fairness im Mietwesen setzen und die Initiative noch in diesem Jahr einreichen.

Die ordentlichen Traktanden an der heutigen GV im Casino Luzern verliefen wie gewohnt ohne Überraschungen: Die Finanzen wurden genehmigt, das langjährige Vorstandsmitglied Annalies Ohnsorg verabschiedet und die neuen Vorstandsmitglieder Cla Büchi, Mario Stübi und Judith Suppiger gewählt.

Für Rückfragen:

- Präsident MV LU, NW, OW, UR, Mark Schmid 079 482 90 82
- MV ZH, Geschäftsstellenleiterin Winterthur, Katharina Gander 079 279 53 68 (berichtete über die im Kanton Zürich gewonnene Initiative mit ähnlichem Inhalt)
- Geschäftsleiter LU, NW, OW UR, Cyrill Studer Korevaar 079 786 33 28

---

<sup>1</sup> <https://www.mieterverband.ch/mv/politik-positionen/news/referenzzinssatz/raiffeisenbank-vor-ueberhitzung.html>